



MÜNCHENER STATISTIK

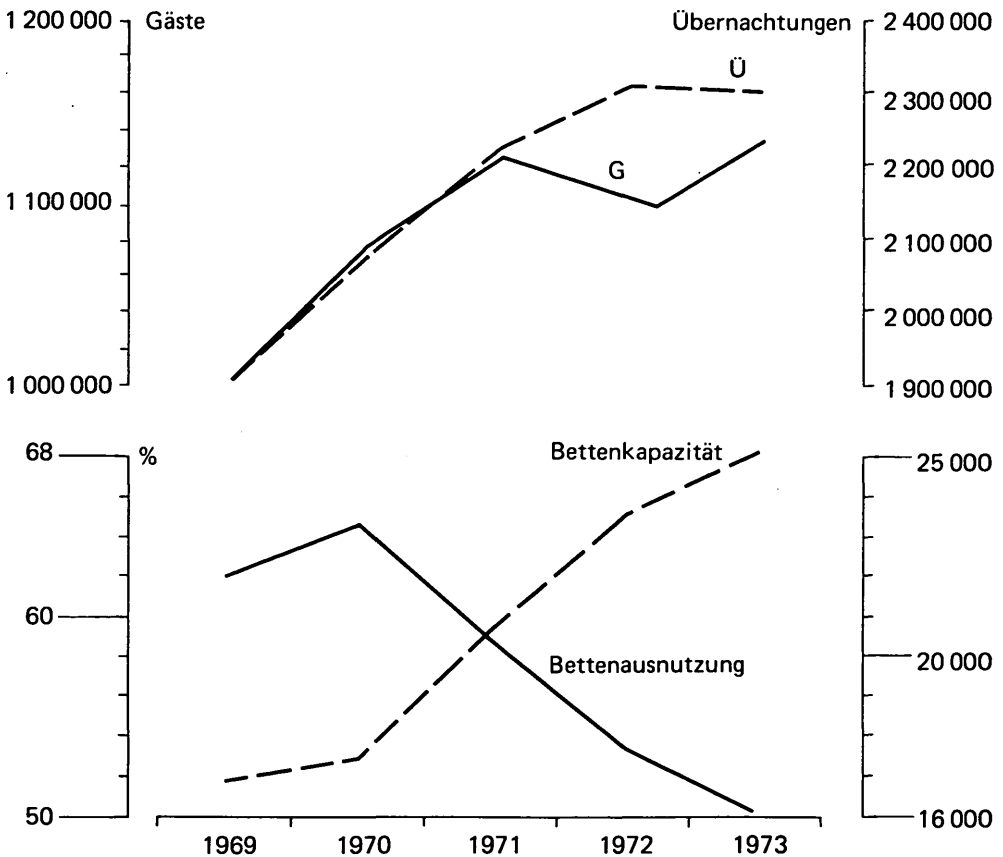
HERAUSGEGEBEN VOM AMT FÜR STATISTIK UND DATENANALYSE
DER LANDESHAUPTSTADT

JAHRGANG 1973

HEFT 6

Inhalt: Münchens Fremdenverkehr in der Saison 1973 — Ausländer in München und seiner Region — Der Altersaufbau der Münchener Bevölkerung — Kritische Bemerkungen zur Statistik der Münchener Verlagsproduktion — Banken und Sparkassen in München 1973 — Darstellungen zur Münchener Pendlerstatistik — München im Zahlenspiegel (Monatszahlen Oktober und November 1973 mit Vergleichswerten aus 1972).

Entwicklung des Münchener Fremdenverkehrs während der letzten fünf Sommerhalbjahre



Münchens Fremdenverkehr in der Saison 1973

Wie aus zahlreichen Veröffentlichungen — unter anderem auch in dieser Schriftenreihe (Heft 2/73) — zu entnehmen war, konnte das Sommerhalbjahr 1972, mit den Olympischen Sommerspielen, die optimistischen Erwartungen des Fremdenverkehrsgewerbes nicht erfüllen. Um so hoffnungsvoller ging man in die Saison 1973, zumal man von den Ereignissen des Jahres 1972 einige für München werbewirksame Einflüsse ableitete. Die nun für das Sommerhalbjahr 1973 (April bis September) vorliegenden Zahlen des Münchener Fremdenverkehrs zeigen aber, daß das Ziel nur teilweise erreicht wurde. So wurden während der Saison 1973

1 136 917 Gäste
mit 2 302 331 Übernachtungen

vom Hotel- und Gaststättengewerbe registriert. In diesen Zahlen sind die Besucher der Jugendherbergen und Campingplätze nicht enthalten. Der zurückliegende Sommer brachte also 3,6% mehr Gäste in unsere Stadt, die aber um 0,3% weniger Übernachtungen buchten als 1972. Daraus errechnet sich eine Verweildauer von 2,0, d. h., jeder gemeldete Fremde verbrachte hier im Mittel 2 Nächte. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die durchschnittliche Verweildauer leicht verringert und zwar von 2,1 auf 2,0. Die empfindlichsten Einbußen bei den Übernachtungen mußten Pensionen und Fremdenheime mit —7,7% im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen. Gegen 1972 waren die Übernachtungszahlen in Gasthöfen um 6,6% geringer. Lediglich die Hotels hatten einen Zuwachs von 4,3% zu verzeichnen.

Ein wichtiger Indikator in der Fremdenverkehrswirtschaft ist die durchschnittliche Bettenausnutzungsziffer, d. h. der Prozentanteil der Übernachtungen an den möglichen Übernachtungen. Diese Größe gibt Aufschluß über die Rentabilitätsverhältnisse im Beherbergungsgewerbe. Die gesamte Bettenausnutzung lag noch 1970 bei 64,5% und sank stetig über 58,4% (1971), 53,6% (1972) auf nunmehr 50,1% im Sommerhalbjahr 1973. Dies bedeutet, daß in der zurückliegenden Saison die Münchener Beherbergungsbetriebe im Durchschnitt kaum mehr als zur Hälfte belegt waren. Noch die günstigste Auslastung erreichten Hotels garni mit 51,4%. Einen starken Rentabilitätseinbruch erlebten Gasthöfe, die fast nur noch zu einem Drittel (38,2%) ausgelastet waren. Zwischen diesen Eckwerten lagen die mittleren Ausnutzungsziffern der Hotels (50,0%) und der Pensionen und Fremdenheime mit 50,9%.

Die in Tabelle 1 angeführten Daten der Hotels erscheinen zunächst widersprüchlich: einerseits abnehmende Bettenausnutzung, stagnierende Verweildauer und andererseits steigende Anzahl von Gästen und Übernachtungen. Wie schon in den vergangenen Jahren — etwa seit 1966 — wurde das Bettenangebot auch 1973 durch zwei neue Hotels und verschiedene Umbauten noch weiter ausgeweitet. So wuchs die im Monatsdurchschnitt zur Verfügung stehende Bettenzahl seit 1972 um 10,7%. Dieser Kapazitätswachstum war mehr als doppelt so stark wie die Zunahme der Übernachtungen und so mußte zwangsläufig — bei gleichbleibender Verweildauer — die Rentabilität (Bettenausnutzung) sinken. Noch offensichtlicher spiegelte sich diese Entwicklung in den Saisonergebnissen der Gasthöfe wider. Während gegenüber dem Vorsommer im Monats-

Der Fremdenverkehr in München nach Betriebsarten

(Jeweils im Sommerhalbjahr¹⁾)

Tabelle 1

Bezeichnung	Hotels	Hotels garni	Gasthöfe	Fremden- heime, Pensionen	Beherbergungs- betriebe zusammen	Außerdem Jugendherbergen und Campingplätze
Betriebe²⁾						
1973	73	71	42	280	466	5
1972	71	66	38	290	465	5
Betten²⁾						
1973	12 935	4 977	928	6 297	25 137	—
1972	11 684	4 721	851	6 303	23 559	—
Gemeldete Fremde						
1973	603 914	237 647	33 676	261 680	1 136 917	153 938
1972	559 585	229 648	34 760	273 738	1 097 731	131 364
Übernachtungen						
1973	1 183 203	467 830	64 915	586 383	2 302 331	304 666
1972	1 134 441	470 780	69 530	634 970	2 309 721	310 553
Verweildauer³⁾						
1973	2,0	2,0	1,9	2,2	2,0	2,0
1972	2,0	2,1	2,0	2,3	2,1	2,4
Bettenausnutzung %						
1973	50,0	51,4	38,2	50,9	50,1	—
1972	53,1	54,5	44,7	55,0	53,6	—

¹⁾ April bis September. — ²⁾ Monatsdurchschnitt. — ³⁾ Übernachtungen je Fremden.

mittel vier Gasthöfe zusätzlich mit einem um 9% ausgedehnten Bettenangebot zur Verfügung standen, sank sowohl die Zahl der Gäste als auch die Übernachtungshäufigkeit und demzufolge auch der Grad der Bettenausnutzung.

Nach dieser globalen Betrachtung soll nun die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Laufe der zurückliegenden Sommersaison aufgezeigt werden (vgl. dazu Tabelle 2). Die Zahl der Fremden wuchs von rund 171 000 im April auf rund eine Viertelmillion im September. Diese Entwicklung vollzog sich in zwei Phasen. Dem Anstieg von April auf Mai folgte ein fast gleich starker Abfall zum Juni (1. Phase). Auf einem erheblich höheren Niveau wuchs dann die Gästezahl von Juli bis September — bei einem kaum nennenswerten Schwund im August — spürbar an (2. Phase). Die meisten Gäste hatte München also während der zweiten Hälfte der Sommersaison — der Haupturlaubs- und -reisezeit — zu beherbergen. Im September wird der allgemeine Fremdenstrom von den Teilnehmern der zahlreichen Messen und Kongreßveranstaltungen sowie des Oktoberfestes überlagert. Ein Vergleich mit dem Sommerhalbjahr 1972 zeigt, daß der Sommer 1973 um ca. 39 000 mehr Menschen nach München brachte, wobei allein die ausländischen Gäste um reichlich 20 000 zunahmen.

Wie aus Tabelle 2 weiter zu ersehen ist, verzeichneten die übrigen Fremdenverkehrsorte Bayerns während der zurückliegenden Sommersaison erheblich mehr Gäste und Übernachtungen als 1972. Die ausländischen Gäste waren allerdings nicht so stark vertreten wie im Vorsommer.

Der Fremdenverkehr in München und Bayern
(Sommerhalbjahr 1973)

Tabelle 2

Zeit	München						Übrige Fremdenorte in Bayern			
	Fremde		Übernachtungen		Bettenausnutzung		Fremde		Übernachtungen	
	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	dar. von Ausländern	insgesamt	dar. Hotels	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	dar. von Ausländern
April	171 260	61 364	369 237	140 351	49,0	48,9	667 223	65 720	3 261 351	134 341
Mai	187 570	72 523	402 278	155 001	51,7	56,6	808 388	90 180	4 042 570	171 636
Juni	174 024	71 963	346 886	143 600	46,0	44,9	1 125 864	139 678	7 184 759	271 594
Juli	190 170	86 173	361 595	161 892	46,4	41,9	1 438 739	223 445	10 688 797	494 979
August	189 406	91 408	372 233	178 347	47,7	46,3	1 276 294	165 914	9 836 710	415 022
September	224 487	95 991	450 102	203 349	59,6	61,5	1 017 979	114 062	6 680 338	248 305
S.-Halbjahr 1973 insges.	1 136 917	479 422	2 302 331	982 540	50,1	50,0	6 334 478	798 999	41 694 525	1 735 877
W.-Halbjahr 1972/73	929 978	304 692	1 965 564	654 324	43,9	44,0	3 013 481	253 646	14 704 800	657 124
S.-Halbjahr 1972	1 097 731	458 869	2 309 721	998 132	53,6	53,1	6 107 828	818 497	38 922 049	1 829 279

In der nachfolgenden Aufstellung wurden zum einen die Zahl der deutschen Gäste und zum anderen die Anzahl der Übernachtungen zusammengestellt, um daraus die jeweilige Verweildauer zu errechnen.

Monat	Innerdeutsche Gäste	Übernachtungen	Verweildauer
April	601 503	3 127 010	5,2
Mai	718 208	3 870 934	5,4
Juni	986 186	6 913 165	7,0
Juli	1 215 294	10 193 818	8,4
August	1 110 380	9 421 688	8,5
September	903 917	6 432 033	7,1
S.-Halbj. 1973	5 535 488	39 958 648	7,2
S.-Halbj. 1972	5 289 331	37 092 770	7,0

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag im Sommerhalbjahr 1973 bei 7,2 Tagen je Gast und somit geringfügig höher als 1972. Die Werte lassen erkennen, daß die deutschen Gäste im Mittel eine Woche in den bayerischen Fremdenverkehrsorten blieben. Während der Schulferien im Juli und August stieg die Verweildauer auf reichlich 8 Tage.

Die entsprechenden Verhältniszahlen für die ausländischen Gäste ergeben Aufenthaltszeiten zwischen 1,9 und 2,5 Tagen in den Fremdenverkehrsorten Bayerns. Diese Werte liegen kaum höher als in München selbst.

Die bisherige Untersuchung läßt vermuten, daß man nach München entweder aus geschäftlichen bzw. dienstlichen Gründen kommt oder aber einfach um einmal in der „Weltstadt mit Herz“ gewesen zu sein. Ähnliche Motive gelten bei ausländischen Besuchern offenbar auch im Hinblick auf die übrigen bayerischen Fremdenverkehrsorte. Dagegen kommen Gäste aus der Bundesrepublik in die bayerischen Fremdenverkehrsorte vorrangig zur Kur oder um ihren Urlaub dort zu verbringen. Was den Fremdenverkehr unserer Stadt betrifft, kann diese kurze Verweildauer auf lange Sicht nicht befriedigen, zumal München mit seinen zahlreichen Freizeiteinrichtungen verschiedenster Art und seinem reizvollen Umland alle Voraussetzungen für einen längeren Aufenthalt hätte. Es müßten also Wege gesucht und Programme erarbeitet werden, um den Gast zu einem längeren Verbleib anzuregen.

Tagungen und Kongresse in München
(Sommerhalbjahr 1973)

Tabelle 3

Monat	Veranstaltungen		Teilnehmer
	insgesamt	darunter mit internationaler Beteiligung	
April	77	11	12 370
Mai	102	14	23 880
Juni	79	12	22 252
Juli	30	2	6 565
August	10	7	3 480
September	75	22	12 051

Es besteht offensichtlich ein enger Zusammenhang zwischen Fremdenzahl und Anzahl sowie Art von Veranstaltungen. So zeigten die Werte in Tabelle 3 eine ganz ähnliche Entwicklung wie diejenigen in Tabelle 2. Nach dem Gipfel im Mai nehmen die Zahlenwerte stark ab, um im September nochmals in die Höhe zu gehen; dies gilt sowohl für die Veranstaltungen insgesamt, für jene mit internationaler Beteiligung, als auch für die Anzahl der Veranstaltungsteilnehmer. Untersucht man die Übernachtungen etwas eingehender, so erkennt man, daß zu Zeiten zahlreicher Kongresse, Messen und Tagungen (April, Mai, September) die durchschnittliche Verweildauer geringfügig über 2,0 liegt. Im Gegensatz dazu wurden für die Monate Juli und August Werte von 1,9 und 1,4 errechnet. Dies gilt in gleicher Weise auch für die Übernachtungen von Ausländern. Daraus kann abgeleitet werden, daß Gäste, die aus geschäftlichen oder dienstlichen Motiven nach München kommen, im Durchschnitt etwas länger bleiben als der Tourist. Man denke hier nur an den Touristenstrom, der während der Haupturlaubszeit (Juni, Juli und August) durch die Bundesrepublik zieht, mit nur kurzen Aufenthalten in den jeweils zu besichtigenden Städten.

Aus der Fülle der verschiedensten Veranstaltungen seien nachfolgend einige besonders aufgeführt: 39 Länder der Welt nahmen am Jubiläum der populärsten Münchener Messeveranstaltung teil, der 25. Internationalen Handwerksmesse (7.—15. 4.). Anlässlich der „ITAKO 73“, dem Internationalen Tanzlehrerkongreß (16.—21. 4.) wurde der World-Cup der Professionals — die größte Tanzschau der Welt — ausgetragen. Im Mai fand vom 11.—20. 5. die IBRA — Internationale Briefmarken-Ausstellung, der vom 21.—23. 5. der Internationale Kongreß der Philatelie folgte und vom 17.—20. 5. fand die IGEBA — Internationale Fachausstellung für das Gebäudereiniger-Handwerk statt. Das kulturelle Leben hatte vom 8.—13. 5. mit der Ballett-Festwoche der Bayerischen Staatsoper seinen ersten Höhepunkt. Vom 30. 5.—2. 6. versammelten sich die Ärzte zur 90. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie. Der Sport hatte mit dem Fußballländerspiel Deutschland—Jugoslawien (9. 5.) ebenfalls ein großes Ereignis aufzuweisen. Der Juni war gekennzeichnet: durch die Internationalen Musikwochen (1.—24. 6.), am 1. und 2. 6. vom Bayerischen Zahnärztetag, vom 4.—8. 6. durch die Jahresversammlung der Deutschen Forschungsgemeinschaft, zur selben Zeit fand das 33. Board-Meeting des Internationalen Verbandes Berufstätiger Frauen statt, am 10. und 11. 6. ging der Sudetendeutsche Tag über die Bühne. Der Juli war durch die Opernfestspiele geprägt. Daneben fanden das Internationale Erste-Hilfe-Turnier des Deutschen Jugendrotkreuzes (4.—8. 7.) und am 11. und 12. 7. der Raiffeisentag '73 statt. An sportlichen Veranstaltungen seien genannt: Leichtathletik-Länderkampf Deutschland—USA—Schweiz (11. und 12. 7.), im Reitsport: der Große Preis von München (22. 7.) sowie Turf und Mode (29. 7.); im Radsport die Europameisterschaften der Junioren (3.—8. 7.) und im Tennis die Internationalen Bayerischen Meisterschaften (25.—30. 7.). Im August wurden folgende Tagungen abgehalten: Internationaler Kongreß der Zeugen Jehovas (1.—5. 8.), XXVII. Konferenz der Internationalen Union für Reine und Angewandte Chemie (21. 8.—1. 9.), die Generalkonferenz der Mormonen (24.—28. 8.) und die Internationale Kernphysik-Konferenz (27. 8.—1. 9.). Vom 22. 9.—7. 10. wurde in Verbindung mit der Bayerischen Zentrallandwirtschaftsausstellung das Oktoberfest veranstaltet. An Tagungen seien genannt: LASER (4.—7. 9.), BÜRO '73 (12.—14. 9.), INTERPUBLICA (15.—18. 9.), XXI. Internationaler Kongreß für Luft- und Raumfahrtmedizin (17.—21. 9.). Zu erwähnen sind ferner die große Kunstaussstellung vom 16. 6.—9. 9. und die Dufy-Ausstellung vom 30. 6.—30. 9.

Tabelle 4 zeigt die Übernachtungszahlen während der Sommersaison 1973 in München und einigen ausgewählten bayerischen Orten mit nennenswertem Fremdenverkehr sowie die Veränderungen zum Vorjahr.

Übernachtungen in den wichtigsten Fremdenorten Bayerns

Tabelle 4

Gemeinde	S.-Halbjahr 1973	Gegenüber S.-Halbjahr 1972 Zu-/Abnahme %
München	2 302 331	— 0,3
Berchtesgadener Land*)	1 928 831	7,0
Oberstdorf	1 202 453	—14,7
Bad Reichenhall*)	1 110 622	5,0
Bad Kissingen	1 074 328	6,9
Bad Wörishofen	980 863	6,0
Bad Wiessee	755 018	8,1
Bad Füssing	727 668	19,8
Garmisch-Partenkirchen	718 028	5,1
Ruhpolding	662 147	— 6,7
Hindelang mit Bad Oberdorf	643 034	20,5
Mittenwald	552 873	5,7
Inzell	512 699	19,5
Oberstaufen	493 996	32,7
Pfronten	486 219	—13,0
Bad Tölz	474 547	0,7
Nürnberg	441 856	0,3
Fischen	415 937	30,4
Grainau	400 170	14,4
Rottach-Egern	372 857	7,6
Bodenmais	365 110	4,7
Reit im Winkl	353 836	6,8
Schliersee	347 076	14,7
Bad Steben	331 405	8,7
Lindau (Bodensee)	308 722	1,4
Bad Aibling	283 947	2,0
Bad Kohlgrub	272 400	2,0
Bayrischzell	241 759	26,5
Füssen mit Bad Faulenbach	239 006	5,0
Bayreuth	227 920	5,1
Bad Neustadt a.d.S.	223 279	2,7
Würzburg	221 295	— 0,8
Tegernsee	220 596	8,2
Bad Brückenau	193 805	2,7
Augsburg	167 869	— 9,9
Regensburg	118 214	— 5,0

*) Kurtaxgebiet.

Für die Fremdenverkehrswirtschaft ist es wichtig zu wissen, woher die Gäste kommen, um so die Mittel für Werbung u. ä. Maßnahmen gezielt einsetzen zu können. Im zurückliegenden Sommer kamen 46,5% (Tabelle 5) der in München registrierten Fremden aus der Bundesrepublik außerhalb Bayerns; aus dem Ausland stammten 42,2%. Gegenüber Sommer 1972 kamen aus Bayern um 5,3% weniger Besucher; bei den übrigen Inländern war eine Zunahme von 5,1% und bei den Ausländern von 4,5% zu verzeichnen.

In Tabelle 6 sind die Auslandsgäste nach ihrer Nationalität aufgegliedert. Wie schon in früheren Jahren dominierten die Besucher aus den USA. Sie buchten um 12,8% mehr Übernachtungen als im Sommer 1972. Die zweitstärkste Gruppe stellten die Italiener, deren Übernachtungen aber um 3,3% zurückgingen. Um 6,7% mehr Nächte — zum vorangegangenen Vergleichszeitraum

Die in München übernachtenden Fremden nach ihrer Herkunft

Tabelle 5

Herkunft	Fremde im Sommerhalbjahr				Gegenüber S.-Hj. 1972 Zu-/Abnahme %
	1972	%	1973	%	
Bayern	135 967	12,4	128 739	11,3	—5,3
übriges Inland	502 895	45,8	528 756	46,5	5,1
Ausland	458 869	41,8	479 422	42,2	4,5

— blieben die Franzosen hier, während die Besucher aus England um fast denselben Prozentsatz (—7,0%) weniger Nächte in München verbrachten. Dieser Rückgang dürfte zum Teil auf der schlechten Wirtschaftslage in England und den Unsicherheiten im internationalen Währungssystem beruhen. Die Besucher aus den USA ließen sich offensichtlich nicht von der ungünstigen Entwicklung des US-Dollars abhalten. Die Beantwortung der Frage, wieviele Besucher wären zusätzlich aus den USA gekommen, hätten günstigere wirtschaftliche Bedingungen geherrscht, bleibt allerdings offen. Bemerkenswert ist, daß von den Übernachtungen der Asiaten allein 27560 Übernachtungen (50,1%) auf das Konto der Japaner gingen. Auch in Zukunft werden immer mehr Besucher aus dem fernöstlichen Inselstaat unser Stadtbild während der Urlaubszeit bereichern. In diesem Zusammenhang ist es recht interessant, die Übernachtungszahlen der Japaner während der letzten fünf Sommerhalbjahre einmal gesondert herauszustellen:

Jahr	Übernachtungen	Gegenüber Vorjahr Zu-/Abnahme %
1969	14 483	.
1970	16 448	13,6
1971	22 480	36,7
1972	33 626	49,6
1973	27 560	—18,0

Der Rückgang von 1972 auf 1973 darf nicht überbewertet werden, weil die Veränderungsrate unter Berücksichtigung von Sondereinflüssen (Olympische Spiele) zu beurteilen ist.

Größere Rückgänge der Übernachtungen waren vor allem bei solchen Nationen festzustellen, die im Vorjahr speziell durch die Olympischen Spiele stärker in München vertreten waren, als dies sonst der Fall gewesen wäre. So gingen die entsprechenden Werte der Besucher aus Afrika um 38,3% zurück und die der Gäste aus Süd- und Mittelamerika um 30,6%. Gleiches gilt für Asien (—16,1%) und Kanada (—15,3%).

In Tabelle 7 sind die Fremdenübernachtungen des Sommers 1973 von drei österreichischen Städten denen der bayerischen Landeshauptstadt gegenübergestellt. Von allen vier Städten hatte München den geringsten Rückgang zu verzeichnen. So nahmen die Übernachtungen in Innsbruck um 8,0%, die in Salzburg um 7,1% und die in Wien um 4,0% ab. Wie die Gegenüberstellung zeigt, wurde im vergangenen Sommer in München und Wien nahezu eine gleiche Übernachtungshäufigkeit festgestellt.

Von den in Tabelle 8 aufgeführten deutschen Vergleichsstädten verlief lediglich für drei Städte die zurückliegende Sommersaison positiv. Die größte Zuwachsrate hatte Hannover mit 6%,

Ausländerübernachtungen in München

Tabelle 6

Herkunftsland	S.-Halbjahr 1973	Gegenüber S.-Hj. 1972 Zu-/Abnahme
USA	313 961	12,8
Italien	89 288	— 3,3
Frankreich	69 279	6,7
England	61 263	— 7,0
Österreich	59 332	3,5
Asien*)	54 975	—16,1
Schweiz	53 321	17,7
Süd- und Mittelamerika	33 651	—30,6
Jugoslawien	28 944	.
Türkei	26 097	— 6,6
Niederlande	25 408	8,9
Kanada	22 954	—15,3
Griechenland	19 411	9,5
Belgien	18 880	— 2,3
Spanien	16 075	—12,0
Schweden	14 118	— 6,6
Afrika	12 793	—38,3
Übriges Europa	18 390	.
Übrige Länder	44 400	—16,4

*) Darunter aus Japan 27 650.

Fremdenübernachtungen in München und österreichischen Nachbarstädten (Sommerhalbjahr 1973)

Tabelle 7

Stadt	Übernachtungen	Gegenüber S.-Hj. 1972 Zu-/Abnahme %
München	2 302 331	—0,3
Wien	2 354 764	—4,0
Salzburg	923 365	—7,1
Innsbruck	757 565	—8,0

gefolgt von Hamburg mit einem Plus von 5%. Nürnberg, die fränkische Metropole, konnte das Vorjahresergebnis knapp behaupten (+0,3%). Beachtliche Verluste mußten Heidelberg und Köln mit jeweils —12% hinnehmen, gefolgt von Mannheim (—11%) und Augsburg mit —10%. Obwohl München einen geringen Rückgang der Übernachtungsquote zu verzeichnen hatte, ist es nach wie vor führend im Fremdenverkehr unter allen deutschen Großstädten. Die bayerische Landeshauptstadt hatte zum 1. 4. 1973 das mit Abstand größte Bettenangebot (25100) aufzuweisen. Auch was die Gästezahlen und Übernachtungen betrifft, liegt München unangefochten an der Spitze.

Tabelle 9 liefert einen Einblick in die Preisstruktur des Münchener Beherbergungsgewerbes. Das umfangreichste Bettenangebot war in der Preisklasse von DM 15,— bis unter DM 30,— zu

Der Fremdenverkehr in wichtigen Großstädten des Bundesgebietes
(Sommerhalbjahr 1973)

Tabelle 8

Stadt	Betten 1. 4. 1973	Fremde		Übernachtungen	Gegenüber S.-Hj. 1972 Zu-/Abnahme %
		insgesamt	dar. Ausländer		
West-Berlin .	15 052	588 704	135 800	1 603 543	— 1
Hamburg . . .	16 278	833 826	305 047	1 556 805	5
München . . .	25 100	1 136 917	479 422	2 302 331	— 0,3
Köln	7 943	396 142	183 836	716 890	— 12
Düsseldorf . .	7 257	309 423	107 072	629 151	— 9
Frankfurt . . .	13 238	668 056	328 972	1 265 689	— 1
Stuttgart . . .	6 641	250 764	79 970	597 235	— 3
Hannover . . .	3 841	254 776	75 583	616 077	6
Bremen	3 239	176 636	51 240	331 114	— 6
Nürnberg . . .	5 015	244 036	62 479	441 856	0,3
Mannheim . . .	2 135	101 118	38 889	173 233	— 11
Wiesbaden . .	4 314	136 768	47 484	388 356	— 4
Karlsruhe . . .	2 690	116 578	35 061	212 481	— 8
Augsburg . . .	2 198	84 069	32 240	167 869	— 10
Heidelberg . .	2 903	187 501	109 921	271 505	— 12
Regensburg . .	1 419	74 651	11 523	118 214	— 5

Übernachtungen in München nach Preisklassen
(Sommerhalbjahr 1973)

Tabelle 9

Durchschnittlicher Bettenpreis*) der Betriebe	Be- triebe	Betten		Übernachtungen						Durch- schnittliche Betten- ausnutzung %	
				insgesamt		davon					
		Zahl	%	Zahl	%	von Inländern		von Ausländern		1973	1972
bis unter 10	1	12	0,1	772	0,0	772	0,1	—	—	35	32
10 bis unter 15	32	548	2,2	41 438	1,8	22 865	1,7	18 573	1,9	41	45
15 bis unter 20	136	2769	11,0	254 490	11,0	173 551	13,1	80 939	8,2	50	58
20 bis unter 25	119	3346	13,3	324 531	14,1	203 870	15,4	120 661	12,3	53	57
25 bis unter 30	72	3691	14,7	342 494	14,9	221 155	16,8	121 339	12,4	51	56
30 bis unter 35	32	2047	8,1	202 057	8,8	112 688	8,5	89 369	9,1	54	60
35 bis unter 40	23	2 185	8,7	195 054	8,5	110 323	8,4	84 731	8,6	49	53
40 bis unter 45	19	2 478	9,9	248 631	10,8	130 721	9,9	117 910	12,0	55	54
45 bis unter 50	11	1 339	5,3	96 809	4,2	56 346	4,3	40 463	4,1	40	52
50 und mehr	21	6 722	26,7	596 055	25,9	287 500	21,8	308 555	31,4	49	47
Insgesamt	466	25 137	100	2 302 331	100	1 319 791	100	982 540	100	50	54

*) Einschl. Frühstück, Bedienungszuschlag und Mehrwertsteuer.

finden. Diese zusammengefaßte Gruppe verfügte über 39,0% der gesamten Bettenkapazität, die sich auf 70,2% aller Beherbergungsbetriebe verteilte. Genau 40,0% aller Übernachtungen wurden innerhalb dieser Preiskategorie gebucht. Sie gliederten sich zu 26,0% auf Inländer und zu 14,0% auf Ausländer. Im Gegensatz zu 1972 sank die Bettenausnutzung der drei Preisklassen innerhalb dieser Gruppe erheblich ab. Die einschneidendste Rentabilitätsminderung mit —8% hatte die Klasse von DM 15,— bis unter DM 20,— hinzunehmen.

In 21 Betrieben (4,5%) wurden Betten für durchschnittlich DM 50,— und darüber angeboten. Ungefähr jedes 4. Bett (26,7%) des Münchener Beherbergungsgewerbes ist in diese Preisklasse einzustufen. Für 25,9% aller Übernachtungen mußten im Mittel DM 50,— und mehr ausgegeben werden. Hier verbrachten 21,8% der inländischen und 31,4% der ausländischen Gäste ihre Nächte. Das besagt, daß annähernd für jede 5. Übernachtung der Deutschen und etwa jede 3. der Ausländer ein Zimmer der oberen Preisklasse belegt wurde. Diese relative Bevorzugung von Hotels, die internationalen Maßstäben entsprechen, dürfte häufig in dem umfassenden Angebot an Serviceleistungen, wie z. B. Konferenzräume, Telexdienst sowie Anschluß an internationale Reservierungssysteme begründet sein. Gegenüber dem Vorsommer verbesserte sich die Bettenausnutzung dieser Preiskategorie von 47% auf 49%. Damit blieb aber durchschnittlich jedes zweite Bett der obersten Preisklasse noch ungenutzt.

Insgesamt kann man feststellen, daß Betriebe mit einem mittleren Bettenpreis zwischen DM 15,— und DM 45,— noch die günstigsten Belegungsziffern aufzuweisen hatten. Über zwei Drittel (68,1%) aller Übernachtungen wurden in diesem Bereich registriert. Von der Übernachtungszahl inländischer Gäste waren 72,1% in diese Kategorie einzuordnen und 62,6% der Nächtlungen von Ausländern. Bemerkenswert ist, daß nur in der höchsten Preisgruppe der Ausländeranteil an den jeweiligen Übernachtungen über der 50% Marke lag (51,8%). In absoluten Werten ausgedrückt wurden hier von Ausländern 21055 mehr Betten belegt als von Deutschen. In den übrigen Preisklassen waren die Inländer jeweils am stärksten vertreten.

Die vorliegende Untersuchung hat gezeigt, daß die Sommersaison 1973 dem Münchener Beherbergungsgewerbe nicht den erwarteten Erfolg brachte. Zwar kamen mehr Gäste als zum vergleichbaren Zeitraum 1972 in unsere Stadt, aber sie hielten sich nicht so lange auf. Das gegenüber dem Vorjahr um weitere 1600 Betten erweiterte Angebot reduzierte die mittlere Bettenausnutzung, so daß im Durchschnitt nur jedes zweite Bett des Münchener Beherbergungsgewerbes belegt war. Dies bedeutet für die Betroffenen, daß im Mittel rund 12000 Betten nicht benutzt wurden.

G!